

Wie behandle ich meine Platten?

Autor(en): **Kläy, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1976)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie behandle ich meine Platten?

Erstens (für Sportfans): Schallplatten im Sommer als Ersatz für Plastikflugteller im Strandbad zu benutzen, ist nicht zu empfehlen. So eine Platte könnte jemanden verletzen, wenn sie ihm an den Kopf fliegt.

Zweitens (für Sprayfans): Spray gegen Mücken, Spray für guten Mundgeruch – aber nicht Spray für Platten! Auch keine Flüssigkeiten! Das gibt Rückstände, und wenn du die Platte eine Woche später aus der Hülle nimmst, tönt sie wie ein Kieswerk und sieht aus, als ob Schnecken darauf ein Wettkriechen veranstaltet hätten.

Drittens (für Sauberfans): Sauberkeit auf Platten – bravo! Das erhält sie lange jung und (ton)schön. Aber vor dem altbewährten Antistatiktuch muss ich leider warnen. Damit wird der schädliche Staub oft mehr in die Rillen hineingedrückt als entfernt.

Viertens (für Gründliche): Diese wollen nämlich jetzt wissen: Was nimmt man denn zur Plattenpflege? Antwort: Eine Art Bürstchen mit sammetartigem Überzug, in runder oder rechteckiger Form, beim Fachhändler zu kaufen.

Fünftens (für Enttäuschte): Was tun, wenn die Platten durch Gebrauch von Sprays oder Flüssigkeiten ungeniessbar geworden sind? Antwort: Einfach waschen. Mit lauwarmem Wasser, einem milden Geschirrspülmittel und einem sehr, sehr weichen Lappen. In Rillenrichtung sorgfältig mehrmals herumfahren. Dann Platte gut abspülen, mit einem zweiten weichen Tuch abtrocknen, sofort auf den Plattenteller legen und abspielen. Was bei der Waschung nicht fortging, besorgt jetzt die Abspielnadel. Sie kratzt den aufgeweichten Dreck aus der Rille heraus, beim zweiten Mal wird die Platte schon viel besser tönen!

Sechstens (nur für Greenhörner): Dass man Platten auf der Abspielfläche mit den Händen nicht berührt, sie möglichst senkrecht gestellt aufbewahrt, vor Hitze, Staub und Feuchtigkeit schützt, sei nur kurz erwähnt. Sie als Untersatz für Vasen oder Blumentöpfe zu brauchen, ist (siehe Erstens) ebenfalls nicht zu empfehlen ...

Walter Kläy